

Hessischer Rundfunk: "Übrigens, HR4"  
Norbert Mecke, Pfarrer  
Immenhausen-Holzhausen

24.09.2009

## Vorsicht Kaffeetafel!

„Heute habe ich ´mal so richtig gesündigt!“, lacht die ältere Frau nach dem zweiten Stückchen Himbeer-Sahne-Torte. „Was geht´s uns gut!“, stimmt der Tischnachbar ein.

Im hinteren Teil des Raums prostern sich zwei mit einem Verdauungsschnäpschen zu.

Ein ausgelassener Nachmittag. Man kennt sich schon ewig, und „reihe-rund“ gibt´s wöchentlich ein „Kränzchen“. Es wird „geschnuddelt“, wie der Nordhesse spricht.

Gepflegte Geselligkeit in gepflegter Wohnung.

„Ungefährlich!“, denkt man. Jedenfalls ungefährlicher, als wenn Jugendliche in Bushäuschen ´rumlungern. „Denn da weiß man ja nie!“ – sagt die Gastgeberin, während der aromatische Duft von frischem Kaffee aus den geblühten Porzellantassen aufsteigt.

Nein, soviel ist klar: Hier sitzen die unbescholtenen Bürger. Und so passt auch das Gesprächsthema: Je länger je mehr dreht sich alles um die eigene Unbescholtenheit. Natürlich nur zwischen den Zeilen, denn geredet wird über die Anderen. Über die, die so anders sind wie man selbst. Über deren unfreundliche Kinder, deren unmöglichen Lebensstil, deren ungepflegte Gärten. „Haste ´ schon gehört...?!“ – „Also nein!“ Von der Kaffeetafel in die Gerüchteküche. Vom Sahnehäubchen zur Giftspritze.

„Heute habe ich ´mal so richtig gesündigt!“ Stimmt! Was bei mancher scheinbar harmlosen Kaffeetafel mit Urteilen über andere angerichtet wird, ist in den Folgen zerstörerischer als mancher dumme Streich von Halbstarcken. Denn: „Du sollst nicht falsch Zeugnis reden!“ „Was ist das?“, fragt Luther und antwortet: „Wir sollen Gott fürchten und lieben, dass wir unserem Nächsten nicht seinen Ruf verderben, sondern *ihn entschuldigen* und *Gutes* von ihm reden.“ Was wäre das für eine Klimaveränderung im Ort? Mir würde der Kaffee gleich doppelt so gut schmecken. Und: Ich würde fröhlicher nach Hause gehen. Sie auch?

Denn wer weiß, was über uns geredet wird, sobald wir den Raum verlassen haben...?!